

# türkei infodienst

Nr. 96

ERSCHEINT 14-TÄGIG

04.12.1984

## Menschenrechte

### a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).

### b) TODESSTRAFEN

23.11.84	Atila Kaya, Mustafa Yeniseker (Rechte)	in Erzurum
25.11.84	Ergun Ray (Linker)	in Adana

Seit der Ausrufung des Kriegsrechts in der Türkei Ende 1978 wurden 471 Todesstrafen verhängt.

### c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

23.11.1984 1 Unpolitischer in Ankara

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.145 Fällen die Todesstrafe beantragt.

### d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 18.11.1984

#### Verfahren gegen UBA

Die Militärstaatsanwaltschaft von Ankara hat gegen den Direktor der Nachrichtenagentur UBA, Baki Özilhan, und den Chefredakteur Cengiz Yildirim ein Verfahren eröffnet. Das Verfahren gegen Müserref Sectin, der im Zusammenhang mit dem gleichen Vorfall verhaftet worden war, wurde eingestellt. Der Prozeß soll am 20. November vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara beginnen.

*Anm.: In dieser Meldung ist der Hintergrund nicht erwähnt, es muß sich unseren Recherchen nach aber um die versuchte Meldung über den Ausbruchversuch von Alpaslan Türkeş handeln, tid.*

Hürriyet vom 19.11.1984

#### Griechenland setzt sich für einen zum Tode verurteilten Terroristen ein

Griechenland hat im Falle von Mahir Özduvan, der in Izmir terroristische Aktivitäten entfaltet hat und im Verfahren gegen THKP/C Eylem Birliği zum Tode verurteilt worden war, behauptet, daß es ein Moslem griechischer Abstammung sei und durch den Botschafter in Ankara eine Protestnote gegen seine Verurteilung überreichen lassen. In der Protestnote soll es heißen, daß die Sache vor internationale Gremien gebracht werde, wenn die Todesstrafe nicht aufgehoben werden. Aus dem Außenministerium wiederum verlautete, daß das Schreiben keine Antwort erhalten werde, da auch diese Person wie

alle anderen sich vor der türkischen Gerichtsbarkeit zu verantworten habe.

Tercüman vom 21.11.1984

#### Das Friedensvereinigungsverfahren 2 hat begonnen

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul begann gestern das Verfahren 2 gegen die verbotene Friedensvereinigung. In dem Verfahren sind 48 Personen angeklagt. Gegen 14 von ihnen wird nach § 141/1 eine Haftstrafe von 8-15 Jahren gefordert. 34 Angeklagte sollen nach dem § 141/1-5 eine Strafe zwischen 5 und 12 Jahren erhalten. Alle Angeklagten bis auf 6 befinden sich auf freiem Fuß. Neben den Angeklagten waren 50 Anwälte als Verteidiger erschienen.

Cumhuriyet vom 21.11.1984

#### Im zentralen Dev-Yol Verfahren stieg die Zahl der Angeklagten auf 340

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul begann gestern das Verfahren gegen 24 Angehörige von Dev-Yol. Dieses Verfahren wurde mit dem Hauptverfahren zusammengelegt, so daß hier die Zahl der Angeklagten auf 340 anstieg. Von den 24 Angeklagten wird gegen 13 die Todesstrafe gefordert. Damit hat sich die Gesamtzahl der geforderten Todesstrafen auf 57 erhöht. Gegen die anderen Angeklagten sind Strafen zwischen 1 und 24 Jahren beantragt. An der gestrigen Verhandlung nahmen 16 Angeklagte, drei davon nicht in Haft teil. Der Angeklagte Bülent Aydın überreichte dem Gericht ein Schreiben, das ausführt, daß er von Ahmet Atesli und anderen Polizisten gefoltert worden sei. Dieses Schreiben wurde an die Kriegsverbrecherkommandantur weitergeleitet.

Cumhuriyet vom 21.11.1984

#### 2 Verurteilungen

Vor dem Militärgericht des 9. Armeekorps (Erzurum, tid) wurden 2 Angeklagte zu 5 bzw. 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, da sie der Organisation Dev-Yol beigetreten waren und Aktionen wie die Beschießung eines Militärfahrzeuges durchgeführt hatten.

Cumhuriyet vom 21.11.1984

#### Beschluß auf Nichtzuständigkeit

Im Verfahren gegen den Direktor der Nachrichtenagentur UBA, Baki Özilhan, und den Chefredakteur Cengiz Yildirim beschloß das Militärgericht Nr. 1 in Ankara in seiner gestrigen Sitzung, daß es für dieses Verfahren nicht zuständig sei.

Cumhuriyet vom 21.11.1984

#### Das KAWA-Verfahren: für 17 Angeklagte 251 Jahre Haft

Vor dem Militärgericht in Erzurum endete ein Verfahren gegen 44 Angehörige von der illegalen Organisation KAWA, das am 09.12.81 begonnen hatte. Den Angeklagten war zur Last gelegt worden, vor dem 12. September in Kars und Umgebung an verschiedenen Aktionen beteiligt gewesen zu sein. 5 Angeklagte erhielten Strafen von jeweils 30 Jahren. Zusammen mit weiteren 12 Angeklagten beläuft sich die Gesamtstrafe auf 251 Jahre.

Cumhuriyet vom 22.11.1984

#### **Im MSP-Verfahren wird das Urteil am 5. Dezember verkündet**

Das Militärgericht Nr. 1 in Ankara wird am 5. Dezember sein Urteil im Verfahren gegen Necmettin Erbakan und 22 Freunde von der Nationalistischen Heilspartei, MSP, verkünden. Die Entscheidung wird darüber gefällt, ob man sich den Aufhebungsgründen des militärischen Kassationsgerichtshofes anschließen wird oder nicht.

Cumhuriyet vom 22.11.1984

#### **Das Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft**

Im Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft TYS vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul haben die Anwälte einen Antrag auf Erweiterung der Beweisaufnahme gestellt. In dem 4-seitigen Antrag wird darauf verwiesen, daß die Angeklagten hauptsächlich wegen Gedenkfeiern für Nazim Hikmet angeklagt sind. Die Logik sei dabei, daß es sich bei Nazim Hikmet um jemanden handelt, der vor den türkischen Gerichten verurteilt wurde. Es seien aber auch andere Personen wie Kemal Tahir verurteilt worden und die staatlichen Rundfunk- und Fernsehstationen TRT hätten am 21. April 1983 ein viertelstündiges Programm ausgestrahlt, ohne dafür belangt zu werden. Das Gericht wird in der Sitzung vom 26. November seine Entscheidung verkünden.

Cumhuriyet vom 22.11.1984

#### **Verfahren gegen Kimsan-Is**

Im Verfahren gegen die unabhängige Gewerkschaft Kimsan-Is vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul wurden vier Angeklagte freigesprochen. Das Verfahren von einem Angeklagten wurde abgetrennt. Ursprünglich waren in diesem Verfahren Strafen zwischen 8 und 15 Jahren gefordert worden.

Cumhuriyet vom 22.11.1984

#### **Verfahren gegen Vorsitzenden der Idealistenvereinigung Istanbul**

Wegen des Mordes an dem Vorsitzenden des Akincilar Vereines (MSP-nahestehend, tid) wurde nun der Vorsitzende des Idealistenvereines Istanbul, Abdullah Kederoglu, vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul angeklagt. Er soll eine Strafe von bis zu 15 Jahren bekommen. Das Verfahren wurde mit einem weiteren Verfahren im Zusammenhang mit diesem Mord verbunden und auf den 5. Dezember vertagt.

Hürriyet vom 23.11.1984

#### **Todesstrafe gegen Polizisten gefordert**

Die Staatsanwaltschaft von Ankar hat gegen den Polizeibeamten Semsettin Özdemir, der vor dem Opferfest seinen Vorgesetzten Cemal Beysaman in seinem Büro ermordet hatte, die Todesstrafe gefordert. In der Anklageschrift des Verfahrens, das vor dem Staatssicherheitsgericht eröffnet werden soll, heißt es, daß der Angeklag-

te negative Beurteilungen habe. Außerdem zeige die Tatsache, daß er 7 Schüsse abgegeben hat, daß er die Tat vorher geplant habe.

Cumhuriyet vom 23.11.1984

#### **Die Einsprüche im Verfahren der Friedensvereinigung auf Haftentlassung wurden abgelehnt**

Im Verfahren gegen die Friedensvereinigung vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde der Antrag der Anwälte auf Aufhebung der Entscheidung der Kammer, die Untersuchungshaft fortzuführen zu lassen, durch das Militärgericht Nr. 3 in Istanbul abgelehnt. Das Gericht hatte in der Sitzung am 6. November beschlossen, 6 Angeklagte aus der Haft zu entlassen, weitere 12 Angeklagte verblieben in Haft. Das Militärgericht Nr. 3 vertrat die Ansicht, daß es keine Möglichkeit des Einspruches gebe, wenn zusammen mit einem Urteil auf Strafhaft die Fortdauer der Untersuchungshaft bis zur Rechtskraft des Urteils angeordnet werde.

Cumhuriyet vom 23.11.1984

#### **Das Verfahren gegen die Vatan Partisi**

Das Verfahren gegen 23 Angeklagte der Vatan Partisi wurde vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul mit der Befragung der Angeklagten fortgeführt. In ihrer Befragung sagte die Angeklagte Selma Okur, daß die Partei im Jahre 1954 gegründet wurde, im Jahre 1957 ein Verfahren hatte, das mit Freispruch endete. Ihrer Meinung nach sei diese Tatsache von der Staatsanwaltschaft absichtlich übergangen worden. Das Verfahren wurde zur Befragung der anderen Angeklagten auf den 29. November vertagt.

Milliyet vom 24.11.1984

#### **2 Todesstrafen in Erzurum**

Wegen Mordes aus politischen Meinungsverschiedenheiten heraus, hat das Militärgericht der Kriegsrechtskommandantur des 9. Armeekorps (Erzurum, tid) die Angeklagten Atilla Kaya und Mustafa Yeniseker zum Tode verurteilt. In diesem Verfahren hatte der militärische Kassationsgerichtshof zwei Mal die Urteile wieder zurückgehen lassen. Cumhuriyet erwähnt, daß es sich bei den Tätern um Rechte handelt, tid.

Tercüman vom 24.11.1984

#### **Das MHP-Verfahren begann erneut**

Nach einer Pause von einem Monat hat das Verfahren gegen Alpaslan Türkes und seine Freunde vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara erneut begonnen. In dem Verfahren wurden 16 Zeugen vernommen, die über Radio und Fernsehen geladen worden waren.

Milliyet vom 25.11.1984

#### **Im Verfahren gegen die Intellektuellenpetition stieg die Zahl der Angeklagten auf 59**

Im Verfahren gegen die Unterzeichner der Petition der Intellektuellen wurde das Verfahren gegen den Anwalt Güney Dinc, Cemal Nedret Erdem und Professor Muhittin Yavuz Aksu aus Izmir mit dem zentralen Verfahren zusammengelegt, so daß die Zahl der Angeklagten auf 59 stieg. In dem gestrigen Verfahren wurden die Aussagen des Journalisten-Autoren Ilhan Selcuk und Sadik Sencan verlesen. Es wurde festgestellt, daß die Aussagen von 39 Zeugen aus Istanbul nicht eingetroffen waren.

Das Verfahren wurde auf den 21. Dezember vertagt, um das Eintreffen der Zeugenaussagen abzuwarten.

Tercüman vom 27.11.1984

#### **Für Türkes wird zum 28. Mal ein Antrag auf Haftentlassung gestellt werden**

Morgen wird das Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigung fortgesetzt. Die Anwälte des ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten MHP, Türkes, kündigten an, daß sie einen Antrag auf Haftentlassung stellen werden. Das wird dann der 28. Antrag sein.

Cumhuriyet vom 25.11.1984

#### **Ein Todesurteil in Tarsus**

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Adana ging ein Verfahren mit 33 Angeklagten zu Ende. Den Angeklagten waren Aktivitäten in Tarsus vor dem 12.09.1980 zur Last gelegt worden. Ergun Ray wurde zum Tode verurteilt. Ein Angeklagter erhielt eine lebenslange Haftstrafe und 9 weitere Angeklagte wurden zu Haftstrafen von insgesamt 124 Jahren verurteilt. Bei 15 Angeklagten erkannte das Gericht auf Nichtzuständigkeit.

Cumhuriyet vom 27.11.1984

#### **Das Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft**

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wurde das Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft fortgeführt. 7 Angeklagte waren nicht anwesend und 12 Angeklagte waren erschienen. Das Gericht verkündete den Beschluß, daß der Antrag der Anwälte auf Erweiterung der Ermittlungen abgelehnt sei. Es vertagte sich auf den 24. Dezember. An diesem Tag soll der Militärstaatsanwalt sein Plädoyer halten. In dem Verfahren, daß am 5. Januar 1983 begonnen hatte, war den Angeklagten vorgeworfen worden, sich an der Errichtung der Gewalt Herrschaft der Arbeiterklasse von DISK beteiligt zu haben. Gegen sie war eine Strafe zwischen 5 und 15 Jahren gefordert worden.

Hürriyet vom 29.11.1984

#### **Zeugenvernehmung im Verfahren gegen die Intellektuellenpetition: Ich habe beim Kartenspielen unterschrieben**

In dem Verfahren gegen die Unterzeichner der Petition der Intellektuellen wurde mit der Verlesung der Aussagen von 41 Zeugen vor der Staatsanwaltschaft in Istanbul begonnen. Der bekannte Kino- und Theaterkünstler Fikret Hakan sagte, daß im das Gesuch in einer Teestube beim Kartenspielen vorgelegt worden sei und er es dort unterschrieben habe. Die Zeugen Sami Hazinses und Kartal Tibet sagten, daß ihnen das Gesuch in einem Künstlercafé vorgelegt worden sei und sie es dort unterschrieben hätten. Prof. Dr. Yalcin Küçük sagte, daß er mit Hülya Kocyigit und Fikret Hakan ein Treffen gehabt habe, in dem über den Inhalt des Gesuches gesprochen worden sei. Die anderen Zeugen sagten aus, daß sie das Gesuch unterschrieben hätten, daß sie aber nicht wüßten, wo sie das getan haben oder wer ihnen den Text vorgelegt habe.

Cumhuriyet vom 28.11.1984

#### **Ergüder und Kutlar mußten sich vor Gericht verantworten**

Die Chefredakteurin der Zeitschrift 'Video-Kino', Jülide Ergüder und die Schreiber Onat Kutlar und Mahmut Tali Öngören mußten sich gestern vor dem Militärgericht Nr.

3 in Istanbul verantworten. In der Zeitschrift waren Fotos und ein Artikel über Yilmaz Güney erschienen. Wegen eines Verstoßes gegen das Kriegsrecht wird gegen die Angeklagten eine Strafe zwischen 3 Monaten und 1 Jahr gefordert. Der Schreiber Onat Kutlar gab in seiner Befragung an, daß der Artikel 'Vorwort für das Gesicht eines Schauspielers' von ihm stamme, daß in diesem Artikel aber nicht gegen die bestehenden Gesetze verstoßen worden sei.

Die Chefredakteurin Jülide Ergüder äußerte sich in der Weise, daß niemand habe davon ausgehen können, daß es ein Publikationsverbot zu Yilmaz Güney gebe, denn nach seinem Tode sei in vielen Zeitungen dazu publiziert worden. Sie habe erst ein Jahr nach dem Verbot von Meldungen über Yilmaz Güney ihre Aufgabe übernommen und sei deswegen darüber nicht informiert gewesen. Da die schriftliche Aussage von Mahmut Tali Öngören von der Militärstaatsanwaltschaft in Ankara noch nicht eingetroffen war, wurde der Prozeß auf den 25.12.84 um 11.40 Uhr vertagt.

Cumhuriyet vom 28.11.1984

#### **In dem Buch 'Etwas wie 60 Tage' wurde kein Vergehen gefunden**

In dem Verfahren vor dem 2. Strafgericht in Istanbul gegen die Theaterschauspielerinnen Füsün Sahin (Erbulak) wegen ihres Buches 'Etwas wie 60 Tage' wurden die Gutachten verlesen. Das Gutachten wurde durch Prof. Dr. Ilhan Akin, Prof. Dr. Berke Vardar und Prof. Dr. Günsel Koptagel angefertigt. Sie kamen in ihrem Bericht zu dem Schluß, daß in dem Buch nichts Anstößiges zu finden sei. Das Gericht vertagte sich auf den 4.12.84, da der Staatsanwalt das Buch noch lesen muß und dann sein Plädoyer halten soll.

Cumhuriyet vom 28.11.1984

#### **Kreisvorsitzender der SODEP von Idil und seine Frau wurden freigelassen**

Der im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen die TKP von Edirne verhaftete Kreisvorsitzende der SODEP von Idil, Rechtsanwalt Hasip Kaplan und seine Frau Sabahat Kaplan wurden nun durch das 2. Militärgericht von Istanbul wieder auf freien Fuß gesetzt. Beide waren am 25.10.1984 in Mardin verhaftet worden und am 22.11.1984 nach Istanbul gebracht worden.

#### **e) VERHAFTUNGEN**

*Von 4 Terroristen der Organisation TKP-ML Partizan (TIKKO), die am 8.11.1984 in dem Kreis Nazimiye der Provinz Tunceli ein Bombenspruchband aufhingen, wurden 2 festgenommen, einer davon tot. Der tote Terrorist heißt Haydar Aslan, geboren 1955 und war Gebietsverantwortlicher der TKP/ML Partizan TIKKO für Mazgirt, Nazimiye, Kigi und Karakocan. (Tercüman vom 17.11.1984)*

*In Istanbul wurde eine Bande von 18 Personen gefaßt, die Explosiva an illegale Organisationen verkaufte, gefälschte Pässe ausstellte, Teppiche ins Ausland verstetzte und historische Stücke verkaufte. Unter den Verhafteten befinden sich 5 Ausländer (Hürriyet vom 19.11.84).*

*In 3,5 Monaten wurden 1517 Militante, darunter 15 tot festgenommen. Zwischen dem 19. Juli und dem 5. November wurden 1055 linke Militante (6 davon tot), 453 separatistische Militante (9 davon tot) und weitere 1517 Angehörige anderer Gruppen und zahlreiche Waf-*



fen dingfest gemacht. In den 41 Provinzen, in denen das Kriegsrecht andauert, kam es in dieser Zeit zu 22 Überfällen, 20 Auseinandersetzungen und 36 Bankräuben. (Tercüman vom 20.11.1984).

#### f) HAFT, FOLTER ...

Tercüman vom 19.11.1984

#### Es gibt mehr Gefängnisse als touristische Einrichtungen

Es wurde mitgeteilt, daß Kultur- und Tourismusminister Mükerrrem Tascioğlu als erstes Ziel anstrebt, die Kapazität der touristischen Einrichtungen auf den Stand der Gefängnisse zu bringen. In der gesamten Türkei gibt es eine Bettenkapazität von 66.000 auf dem touristischen Sektor. In dieser Zahl sind aber auch die Hotelbetten von Mardin, Bitlis, Mus und Artvin enthalten, wo kaum Touristen hingehen. Auf der anderen Seite haben alle Gefängnisse der Türkei eine Kapazität von 84.000. Das Ziel ist es also auf den Stand der Gefängnisse zu kommen.

Hürriyet vom 25.11.1984

#### Die Abgeordneten kontrollieren die Gefängnisse

Zum ersten Mal in der Geschichte der Republik hat sich ein 7-köpfiger parlamentarischer Ausschuß zum "Besuch und Untersuchung der Gefängnisse" gebildet. Wie in Erfahrung gebracht wurde, haben die Parlamentarier bis heute 14 Gefängnisse besucht und werden noch weitere 30 Gefängnisse besuchen. Sie gehen dabei so vor, daß sie sich einen Tag vorher anmelden und dann durch Fragen an die Insassen, die sie teilweise auf Band nehmen, ihren Auftrag ausführen. Eine Absicht ist es dabei, die Folttervorwürfe des Auslandes zu überprüfen. Dazu werden Punkte wie Lebensbedingungen, Essen, Küche und Kantine in den Gefängnissen untersucht. Das Justizministerium äußerte sich zufrieden über eine solche Initiative. Der Kommission steht der ANAP-Abgeordnete aus Istanbul, Bülent Akarcali vor. Weiter gehören ihr folgende Parlamentarier an: Ismet Özazlan (ANAP, Amasya), Ogan Soysal, Barlas Dogu (ANAP, Ankara), Kenan Nehrozoglu (HP, Mardin), Hayrettin Ozansoy (HP, Diyarbakir) und Yilmaz Altug (MDP, Sivas).

Milliyet vom 29.11.1984

#### 8 Beamte bekamen je 5 Jahre und 4 Monate wegen Folter

Vor dem Militärgericht in Erzurum wurden 8 Beamte der Gendarmerie und Polizei Artvin zu einer Strafe von je 5 Jahren und 4 Monaten verurteilt, weil das Gericht sie für schuldig befand, den Verdächtigen Ensar Karahan durch Folter umgebracht zu haben. Zwei weitere Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen.

#### KURDISTAN

Zu den zweifelsohne andauernden Auseinandersetzungen im Osten und Südosten der Türkei (wie Kurdistan offiziell bezeichnet wird) berichtet die türkische Presse kaum noch etwas. Cumhuriyet berichtet am 18.11.84, daß in den Kreisen Uludere und Beytüşebap eine Ausgangssperre von zwei Tagen verhängt worden ist. Milliyet meldet, daß die nächtliche Ausgangssperre in Sirnak, Provinz Siirt, weiter andauere. Sie sei am 14.11.84 verhängt worden. Demgegenüber soll das Ausgangsverbot in Uludere und Beytüşebap, das am 17.11.84 verhängt worden war, nach zwei Tagen wieder aufgehoben worden sein.

Tercüman weiß am 25.11.1984 zu berichten, daß "Apo" eigentlich armenischer Abstammung ist. Er sei von der Organisation ASALA in Syrien ausgebildet worden und werde durch den Burder des Staatspräsidenten geschützt. Gleichzeitig sorge seine Frau Kesire Öcalan für den Verkehr mit Schweden in Bezug auf Schmuggelware. Man habe auch herausgefunden, daß der am 30.10.81 in Schweden verhaftete Rauschgiftändler Kevork Vartanyan insbesondere mit seinem armenischen Mittäter von der ASALA, Monte Melkonyan und Abdullah Öcalan Kontakt gehabt habe. Schweden habe übrigens diese Person akzeptiert, weil es jemand sei, der bei einer Rückkehr in die Türkei wegen seiner Ansichten ins Gefängnis geworfen werde.

Unter Bezug auf die Zeitschrift "Sacak" meldet Hürriyet am 26.11.1984, daß die Ziele der PKK mit denen der Sowjetunion in Bezug auf die Türkei identisch seien. In der Zeitschrift heiße es, daß die Apocus vor dem 12. September das Bild von gedungenen Mördern boten, die sich dort betätigten, wo man das meiste Geld gab. Durch Morde im In- und Ausland hätten die Apocus ihren Einfluß nach dem 12. September ausweiten können, heißt es am Schluß.

## Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 19.11.1984

#### Jetzt ist Ankara am Ball

Nach der Bekanntgabe Athen's, daß es seine militärischen Kräfte auf der Insel Limnos der NATO zur Verfügung stellen wird, entstand zwischen der Türkei und Griechenland eine Krise. Alle Augen richten sich in Brüssel nun auf die Reaktion von Ankara. Es wird erwartet, daß nach der Anordnung des Außenministeriums das Thema entweder heute vorm Verteidigungskomitee oder im NATO-Planungsrat in einer außerordentlichen Sitzung diskutiert wird.

Hürriyet vom 20.11.1984

#### Die tolln Hunde greifen wieder an

Die armenischen Hunde haben in Wien wieder einen türkischen Diplomaten umgebracht. Der 52-jährige Diplomat, Enver Ergun, der bei den Vereinten Nationen als Abteilungsleiter beschäftigt ist, erlitt in seinem Dienstauto im Kugelhagel den Märtyrertod. Dem armenischen Mörder gelang es, in der Menge zu verschwinden. Der Mord wurde von der armenischen Revolutionsarmee (ARA) übernommen.

Cumhuriyet vom 21.11.1984

#### Özal widersetzt sich Europa

Ministerpräsident Özal hielt gestern in der Parlamentsfraktion seiner Partei eine Rede und kritisierte ganz heftig die Haltung der EG. Er sagte: "Wir wollen nicht unbedingt der EG beitreten. Wenn sie versuchen, mit Verweigerung von 600 Millionen Dollar uns Angst einzujagen, dann sagen wir offen, wir brauchen ihre 600 Millionen Dollar nicht."

Cumhuriyet vom 22.11.1984

#### Warnung an den Europarat

Außenministerpräsident Vahit Halefoglu nimmt an der Herbsttagung des Europarates in Straßburg teil. Bei einer Rede, die er beim Zusammentreffen der Außenminister gestern abend hielt, sagte er, daß er an den Tagungen des Europarates nicht teilnehmen werde, falls die Türkei turnusgemäß im Zeitraum April 1985-November 1985 nicht die Präsidentschaft der Ministerrunde übernimmt.

Cumhuriyet vom 23.11.1984

#### Der Rat hat 'Nein' gesagt

Die Diskussion über die Präsidentschaft der Türkei in der Ministerrunde des Europarates nimmt neue Dimensionen an. Bei einer Sitzung der Mitgliedsländer konnte gestern abend keine Einigung erzielt werden. Außenminister Vahit Halefoglu gab seinem Protest dadurch Ausdruck, daß er an der gestrigen Sitzung der Ministerrunde nicht teilnahm. Halefoglu erklärte türkischen Journalisten gegenüber: *"Solange unserem Recht auf Präsidentschaft nicht stattgegeben wird, werden wir als Außenminister der Türkei an der Ministerrunde des Europarates nicht teilnehmen."*

Es wird vermutet, daß in dieser Periode dem Wunsch der Türkei auf Präsidentschaft nicht stattgegeben wird und bei der kommenden Sitzung des Komitees die Angelegenheit auf der Tagesordnung bleibt.

Tercüman vom 24.11.1984

#### 12 von 16 F-15 Flugzeugen gehen an uns

Die USA haben beschlossen, 12 von 16 nicht gebrauchten F-5 Flugzeugen bei der norwegischen Luftwaffe der Türkei zu geben. Ferner wurde Griechenland von der Liste gestrichen. Die übrigen 4 F-5 Flugzeuge gehen an Portugal.

Cumhuriyet vom 26.11.1984

#### Wir verhandeln nicht mit der NATO

Der stellvertretende NATO-Generalsekretär Da Rin wurde gestern von Ministerpräsident Turgut Özal empfangen. Außerdem führte der frühere Botschafter Italiens in Ankara, Da Rin, mit Außenminister Vahit Halefoglu, Gespräche.

Da Rin sagte bei beiden Gesprächen: *"Die NATO darf nicht die ihr zur Verfügung gestellten Kräfte ablehnen. Wir können aber durch eine Bemerkung klar machen, daß dies rechtlich gesehen nicht richtig ist."*

Sowohl Außenminister Vahit Halefoglu als auch Ministerpräsident Turgut Özal wiesen den Vorschlag von Da Rin zurück und sagten: *"Die Türkei kann nicht solche Lösungsvorschläge akzeptieren. Geht beiseite!"*

Tercüman vom 26.11.1984

#### Der freche Minister wird abgesetzt

Gegen die Erklärung des französischen Außenministeriums, die einen Teil der Türkei als 'Kurdistan' bezeichnet, wurde in Ankara und Paris protestiert.

Hürriyet vom 28.11.1984

#### Die Türkei wird zum Waffenhändler

Die deutsche Presseagentur DPA veröffentlichte einen Kommentar, in dem es heißt, daß sich die Türkei auf Waffenverkäufe in den Nahen Osten und in arabische Länder vorbereitet. Als Grundlage für die Waffenverkäufe führt die Agentur die Fabrik zum Bau der F-16 Flugzeuge und der Panzer an. Ferner behauptet die

Agentur, daß die Abhängigkeit der Türkei vom Westen beim Waffenkauf immer stärker wird.

Hürriyet vom 28.11.1984

#### F-104 Flugzeuge als kanadische Schenkung

Der kanadische Verteidigungsminister Robert Coates erklärte, daß er Ende November bei seinem Kollegen Zeki Yavuztürk in Ankara einen Besuch abstatten will. Coates sagte: *"Ich habe mit ihm bei der nuklearen Planungsgruppe der NATO in Italien gesprochen. Wir kamen auf die Buffalo-Transportflugzeuge und 54 F-104 Flugzeuge zu sprechen. Die F-104 Flugzeuge sind als Schenkung gedacht. Ab April werden die Flugzeuge an die Türkei geliefert."*

Cumhuriyet vom 28.11.1984

#### Der sowjetische Ministerpräsident wird am 24. Dezember in der Türkei sein

Der sowjetische Ministerpräsident Nikolai Tikhonov wird am 24.12.1984 einen offiziellen Staatsbesuch in die Türkei unternehmen und dabei zwei Vereinbarungen unterschreiben. Die Vereinbarungen wurden durch den Staatssekretär im Außenministerium, Ekrem Pakdemirli, vorbereitet. Es handelt sich dabei um ein Handelsabkommen mit einer fünfjährigen Laufzeit und eine Übereinkunft über technische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit einer Laufzeit von 10 Jahren. In diesem Zusammenhang wiesen die Zuständigen darauf hin, daß es zwischen der Türkei und der Sowjetunion in der letzten Zeit einen Rückgang bei den Handelsbeziehungen gegeben habe. Neben wirtschaftlichen Fragen werden bei dem Treffen aber auch internationale Fragen erörtert werden.

## BRD

Tercüman vom 19.11.1984

#### Die große Hoffnung von Özal sind die eingedeutschten Türken

Ministerpräsident Özal sagte bezüglich der Einbürgerung einiger Türken in Deutschland: *"Sie können in Deutschland eine wirksame Interessengruppe bilden."*

Ministerpräsident Özal erinnerte an die griechische Lobby in den USA und gab bekannt, daß die Türkei für die in der BRD befindlichen Türken die gleiche Lobbypolitik betreiben könnte. Özal wies darauf hin, daß die Sensibilität der Türken für ihre nationalen Probleme stärker hervortreten wird als bei anderen Nationalitäten, selbst wenn diese ihre Staatsbürgerschaft wechseln sollten.

Tercüman vom 20.11.1984

#### ZDF setzt seine türkei-feindlichen Sendungen fort

Das zweite deutsche Fernsehen ZDF setzt seine Sendungen zur türkei-feindlichen Beeinflussung der Öffentlichkeit mit einer beispielhaften Unverantwortlichkeit fort. ZDF brachte am Samstag im "Brief aus der Türkei" entstellte Ausschnitte aus der von TRT vorbereiteten Sendung über die "Yezidi" und stellte damit seine Sendezeit dieser Gruppe zur Verfügung. ZDF begnügte sich auch damit nicht und verlegte einen Film von Elia Kazan vor, um ihn einer größeren Masse von Zuschauern

vorzuführen. Bei dem 23 Jahre alten Film handelte es sich um die Abenteuer eines armenischen Jugendlichen, der aus der Türkei in die USA flüchtete.

Tercüman vom 23.11.1984

#### "Wem dient ZDF?"

Die Armenier wurden von imperialistischen Kräften ausgenutzt und als Handlanger ihrer Interessen zur Zerschlagung des Osmanischen Reiches eingesetzt. Nun sind sie mit dem geschichtsverdrehenden Film von Elia Kazan mit Hilfe von ZDF erneut auf den Bildschirm gekommen.

Während der Terror internationale Dimensionen annimmt und auf die türkischen Diplomaten Attentate verübt werden, geben die einseitigen Sendungen des ZDF zum Denken Anlaß.

Hürriyet vom 25.11.1984

#### Zwei Deutsche, die einen beinahe tödlichen Spaß machten, sind mit einer Geldstrafe davon gekommen

Der Prozeß, den Mümin Cakar gegen zwei seiner deutschen Arbeitskollegen angestrengt hat, ist zu Ende gegangen. Der in der Nähe von München in Freising arbeitende Mümin Cakar war von seinen Kollegen an der Taille und am Hals aufgehängt und dann an der Türkante zum Baumeln überlassen worden. Da Manfred Piller noch nicht 21 ist, wurde er nach dem Jugendstrafgesetz zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt. Der zweite Angeklagte Robert Selmeier wurde zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten und zu einer Geldstrafe von 1500 Mark verurteilt. Die Gefängnisstrafe wurde allerdings zur Bewährung ausgesetzt.

Tercüman vom 28.11.1984

#### "ZDF ist zum Sprachrohr der türkeifeindlichen Kräfte geworden"

Der Abgeordnete der Regierungspartei CDU, Dr. Hans Stercken, erklärte, daß die türkeifeindlichen Propagandasendungen des ZDF in letzter Zeit nicht nur die in der Bundesrepublik lebenden Türken stören, sondern auch die Regierung und die Koalitionsparteien. Er sagte: "Wir werden in Zukunft dieser Art von Sendungen, die die internationalen Beziehungen stören wollen, kein Auge mehr zudrücken."

Hürriyet vom 29.11.1984

#### Peter Metzger hat auf dem Bildschirm dem Separatismus Tür und Tor geöffnet

Der Türkei-Reporter der ARD, Peter Metzger, hat vorgestern eine Podiumsdiskussion über die Ausländerproblematik in eine Propaganda für die Kurden umfunktioniert. Außerdem konnten wir in Erfahrung bringen, daß am 12. Dezember ARD den Film "Ermenistan" auf den Bildschirm bringen wird.

## Demokratisierung

Hürriyet vom 20.11.1984

#### In 7 Provinzen wurde das Kriegsrecht aufgehoben

Von 17.00 Uhr an wird das Kriegsrecht in den Provinzen

Konya, Kayseri, Giresun, Usak, Manisa, Denizli und Eskisehir aufgehoben. Von diesen Provinzen wird mit dem heutigen Tage (19.11.84, tid) in Manisa, Usak, Giresun, Denizli und Eskisehir der Notstand angewandt.

Cumhuriyet vom 20.11.1984

#### Versammlung der Föderation der Frauenvereine

Die Vorsitzende der Föderation der Frauenvereine, der 25 Vereine in der Türkei angeschlossen sind, Prof. Dr. Sevinc Karol hat auf der Eröffnungsrede ihrer Versammlung anläßlich des 50. Jahrestages der politischen Rechte für Frauen in der Türkei, daß die Verfassung und entsprechende weitere 10 Gesetze in Bezug auf die Frauenrechte geändert werden müssen. Sie sagte, daß ihre Föderation dazu Gesetzesentwürfe vorbereitet hat, die sie dem Parlament übergeben wollen. An der Konferenz der Frauenvereinigung werden Rednerinnen aus dem westlichen Ausland, Afrika, China und Japan teilnehmen.

Cumhuriyet vom 25.11.1984

#### Die zweigeteilte Stadt wurde wieder vereint

Die Stadt Camas, die an den Kreis Fatsa angeschlossen ist und während der Zeit vor dem 12. September 1980 wegen der damaligen Vorfälle in das unter und obere Camas gespalten war, wurde feierlich wiedervereint. Staatsminister Kazim Oksay hielt eine Rede, in der er betonte, daß man sich gegen die Zerstörer des Staates zusammenschließen müsse. Der Minister für Gesundheit und Sozialhilfe, Mehmet Aydin, sagte, daß Stärke zuallererst einmal aus der großen Anzahl der Bewohner komme, die in Camas nach der Wiedervereinigung nun 10.000 betrage. Im Jahre 2000 sei die Türkei das bevölkerungsreichste Land von Europa.

Als er das Spruchband las, auf dem die Bevölkerung von jedem Minister ein Geschenk forderte, erwiderte er, daß er einen Krankenwagen spenden werde. Mit dem Versprechen, daß in zwei Monaten die Wahlen für den Bürgermeister stattfinden, verabschiedeten sich die Minister.

Cumhuriyet vom 26.11.1984

#### Abrechnung in drei Parteien

In dieser Woche wird in den Disziplinausschüssen der ANAP und der HP über das Schicksal von Türkan Arıkan und Aydin Gürkan und 8 Freunde beraten werden. Des weiteren wurde in Erfahrung gebracht, daß der Rücktritt der MDP-Abgeordneten Isilay Saygin aus der MDP nicht beim Vorstand eingetroffen sei. Außerdem werde der Vorsitzende Turgut Sunalp ihren Austritt nicht akzeptieren.

Die Schwester des ehemaligen Finanz- und Zollministers Vural Arıkan hatte na

Die Schwester des ehemaligen Finanz- und Zollministers Vural Arıkan hatte nach seiner Entlassung trotz eines Verbotes weiter negative Äußerungen über die ANAP in der Öffentlichkeit verbreitet. Dafür muß sie sich nun vor dem Disziplinausschuß der ANAP verantworten. Ihr Bruder wird wahrscheinlich nicht vor den Disziplinausschuß zitiert werden. In der Populistischen Partei müssen sich Aydin Güven Gürkan und weitere 8 Mitglieder, die aus Parteiämtern gewählt worden waren, ebenfalls vor dem Disziplinausschuß ihrer Partei verantworten. Allerdings sind in dieser Angelegenheit noch keine schriftlichen Einladungen versandt worden.



## Koaxialkabel werden verlegt

**ANKARA (Presse und Information)**  
 - Mit der Verlegung eines unterirdischen Kabelnetzes für militärische und zivile Zwecke wurde begonnen.

PTT-Generaldirektor Servet Bilgi sagte bei einer in Ankara veranstalteten Feier, das neue Kabelnetz werde Anschluss an das Unterwasser-Kabel zwischen

der Türkei und Italien haben. Mit der Schaffung des unterirdischen Koaxialkabel-Systems (BAYROK) für Westanatolien werde die Türkei in der Kommunikation den neuesten Stand der Technologie erreichen.

Das Kabel wird in 1,10 m Tiefe verlegt und eine sichere Kommunikation gewährleisten. Dieses System kann nur minimal durch elektromagnetische Störungen, Nuklearexplosionen und -strahlungen sowie durch Luftangriffe beeinflusst werden.

Dieses Kommunikationssystem sei für die Übertragung von Telefon, Telex, Video, Rundfunk und Fernsehen geeignet. Bei Fertigstellung der Anlagen werden zunächst für 50 Wohngebiete direkte Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen.

Yüksel Yarangilli, Leiter der NATO - Abteilung der PTT-Generaldirektion, erklärte, die Gesamtlänge der unterirdischen Kabel werde 1.425 km betragen. Damit werde eine hochmoderne inländische und internationale automatische Kommunikation geschaffen.

Chiyoni, Vorsitzender der NATO-Abteilung für internationale Information, erklärte, dass dieses System auch den gemeinsamen Vorteilen der Türkei und der NATO dienen wird.

Ihsan Pekel, Unterstaatssekretär des Verkehrsministeriums, betonte, in einer Zeit stärkster wirtschaftlicher Entwicklung und Konkurrenz sei eine rasche und zuverlässige Kommunikation ein besonders wichtiger Faktor.

Das unterirdische Koaxialkabel für Westanatolien wird ca. 37 Mrd TL kosten. 24 % davon werden von der NATO, der Rest von der PTT finanziert.

Ein Teil der Kabel wird in der Türkei angefertigt. Die Abschnitte Ankara, Izmir und Istanbul des Kabelnetzes werden schon im nächsten Jahr in Dienst gestellt werden.

MELDUNG erschienen in:

Newspot vom 21.09.1984  
 herausgegeben vom türkischen Presse und Informationsamt

### Türkei

## Zehn Todesurteile

**Istanbul (afp)** - Zehn Mitglieder der linksgerichteten türkischen Partei THKP-C sind am Donnerstag vom Militärgerichtshof in Istanbul zum Tode verurteilt worden, wie aus Justizkreisen bekannt wurde. In dem Prozeß mußten sich 197 Mitglieder der Revolutionären Aktionseinheit, einer Unterorganisation der Partei, wegen „zahlreicher Morde“ und „terroristischer Aktionen“ verantworten. Außerdem wurden sie beschuldigt, ein marxistisch-leninistisches Regime anzustreben. Der ehemalige Vorsitzende der Rechtsanwaltskammer von Istanbul, Orhan Apyadin, und fünf weitere der 23 Angeklagten des türkischen Friedenskomitees sind freigelassen worden.

Die 23 Mitglieder des Friedenskomitees waren am 14. November 1983 zu fünf bis acht Jahren Haft verurteilt worden. Doch hatte das militärische Berufungsgericht im August 1984 das Urteil außer Kraft gesetzt und einen neuen Prozeß angeordnet, der am 10. Oktober eröffnet wurde.

### Panzer mit deutschem Geld

**Ankara (dpa)** - Mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik im Rahmen seiner Militärhilfe hat die Türkei im Nordwesten des Landes eine moderne Produktionsanlage für den Bau von Panzern und

gepanzerten Militärfahrzeugen errichtet. Ankara hofft, daß dort später auch der Panzer „Leopard II“ mit in der Türkei produzierten Teilen zusammengesetzt werden kann.

Nach türkischen Angaben steuerte Bonn für das am Donnerstag in der Stadt Arifiye eingeweihte Werk 29 Millionen Mark im Rahmen seiner Militärhilfe für den NATO-Partner bei. Zwischen der türkischen Regierung und Vertretern der Münchner Firma „Krauss Maffei“, dem Hersteller des „Leopard“, hatten nach Angaben aus Ankara wenige Tage zuvor Gespräche stattgefunden. faz 10/11/84

### Millionen-Auftrag für Siemens

**München (dpa/vwd)** - Die Siemens AG (München) hat aus der Türkei einen Auftrag für Nachrichtenübertragungsstrecken im Gesamtwert von 265 Millionen DM erhalten. Wie das Unternehmen am Donnerstag in München mitteilte, soll dafür die Kabelfabrik Türk Siemens Kablove Elektrik etwa 70 Kilometer südlich von Istanbul ausgebaut werden. In Kürze soll dort die Produktion für die in der Türkei neue Koaxialkabel-Technologie aufgenommen werden. Das Kabelprojekt sieht den Ausbau des Nachrichtenfernnetzes in der Westtürkei vor und soll Ende 1987 abgeschlossen werden.

DAS VERLAGSPROGRAMM VON  
YILDIRIM DAGYELI

Anton Josef Dierl  
Geschichte und Lehre des anatolischen Alevismus-  
Bektasismus

Ein Viertel der Gesamtbevölkerung der Türkei (1981: 46 Mil.) bekennt sich zum Alevismus, einer der Hauptkonfession des Islams. Aus dem Alevismus geht der Orden des Bektasismus hervor, der in Europa u.a. auch durch die Janitscharen der Osmanischen Zeit bekannt wurde, da sie ausschließlich ihm angehörten.

Der anatolische Alevismus-Bektasismus bildete sich auf dem langen Zug der Turk-Stämme aus Zentralasien über den Iran bis nach Anatolien (ca. 900-1200 n.Chr.) heraus. Als Grundlage diente der türkische Schamanismus sowie der Islam in seiner Ausprägung als iranischer Schiitismus. Nach und nach absorbierte er uranatolische Kultriten, entnahm auch einiges aus dem Judentum und Christentum und wurde von den häresischen Bewegungen des Islams jener Zeit, wie dem Batanismus und der Karmatenbewegung, stark beeinflusst. Der Alevismus-Bektasismus gilt als eine naturverbundene, tolerante, Bescheidenheit und Nächstenliebe ausstrahlende Sekte des Islams.

Er ist außerhalb der Türkei in Syrien, Ägypten, Albanien und unter den türkischen Emigranten in Westeuropa verbreitet.

Der Autor befaßt sich seit Jahren mit dem Alevismus-Bektasismus sowie dem Sufismus und gilt als einer der Kenner auf diesem Gebiet.

In Vorbereitung.

Weitere Publikationen

Anzahl	Titel	
	Abadan-Unat, Die Frau	29.80
	Franger/Kneipp, Miteinander	29.80
	Şen/Jahn, Wahlrecht	13.80
	Inci, Voreingenommenheit	
	Dierl, Geschichte und Lehre	
	Savaşçı, Bei laufenden Maschinen	11.80
	Oren, Enkaz	13.80
	Oren, Berlin'den	2.
	Necatigil, Eine verweilte Rose	
	Taner, Ballade von Ali	
	Dagyeli, Die Zeiten	19.80
	Biebrich u.a., Imam Gel	
	4 Sorten Kalligraphie-Karten	4.80
	8 Sorten Manuskript-Karten	9.60

Zu beziehen über:

Yildirim Dagveli Verlag  
Herbartstraße 30  
6000 FRANKFURT 1

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaß, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'-sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE  
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford  
Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30  
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig